WiR vom Priwall

Dezember 2023 | Ausgabe 30

Die Nachbarschaftszeitung
für die Bewohner des Priwalls

Land unter auf dem Priwall

Mehr darüber auf Seite 4

Foto: Thomas Krohn

Gemeinschaft der
Priwallbewohner e. V.

Inhalt

Impressum	2
Liebe Leserinnen und Leser	3
Land unter auf dem Priwall - die Oktober-Sturmflut	4
Gehwege sind keine Radwege	6
„Delle“ war wieder zu Besuch	7
Travemünder Ortsrat neu gewählt	8
Priwallverein feiert Sommerfest	9
Der Rosenhof-Beirat stellt sich vor	10
Zuwachs bei der Feuerwehr	12
Neues Bistro an der Mecklenburger Landstraße	15
Schwimmbühne im Passathafen	16
Wim Westfield eröffnet Galerie an der Priwallpromenade	17
Geschichte der Priwallfähren	18
Die neue Priwallfähre heißt „Welt ahoi!“	20
Neuer Leiter der Naturwerkstatt	21
Der Vorstand der Wochenendhausbesitzer zieht Bilanz	22
Blaufahrt des Priwallvereins	23
Aus der Geschichte des Priwalls: 14. Folge: 1984 – 1986	24
Eine Ur-Priwallianerin erzählt...	26
Restaurant Porto...	28
Rückblick	30
Zu guter Letzt...	32
Vorschau	34

Impressum

Herausgeber: Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.
c/o Wiekstr. 16. 23570 Travemünde
www.Priwallbewohner.de
Spendenkonto: Volksbank Lübeck
IBAN: DE 87 2309 0142 0032 1625 02
BIC: GENODEF1HLU

Redaktion: Eckhard Erdmann, Heike Spiegelberg, Thomas Krohn
Kontakt: redaktion.wirvompriwall@gmail.com

Satz, Anzeigen und Druck: Martin Baginski Design
Auf dem Kiekeberg 35 · 23570 Travemünde
Telefon 01 63 / 776 13 39
martin@baginski-media.de

WIR vom Priwall Nr. 31 erscheint im Juni 2024

Redaktionsschluss: 30. April 2024

Anzeigenschluss: 30. April 2024

Auflage 1500

WOLFGANG HINZ
Mineralölhandel
und Marina-Service GmbH

Mecklenburger Landstraße 1B · 23570 Lübeck
Tel.: 0 45 02 / 23 51 · Fax: 0 45 02 / 63 86

Seglermesse
Restaurant | Café

Restaurant Seglermesse
Andrea Grube-Przybyl
Priwallpromenade 33
23570 Lübeck (Priwall)
www.seglermesse.de
Fon: 04502 -50 62

Sonnenschutzfolien
Sichtschutzfolien für
Fenster, Türen, etc.
Energie sparen mit
Wärmeschutzfolien
Für alles was klebt...

MARTIN
BAGINSKI DESIGN

Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf
23570 Travemünde
martin@baginski-media.de
www.baginski-media.de
Mobil 0163-776 13 39

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe ist das bestimmende Thema das Hochwasser und die Sturmflut am 20. Oktober. Einmal mehr wurde der Priwallstrand überflutet, die Personenfähre fuhr nicht mehr, und sowohl am Anleger der Autofähren als auch auf der Mecklenburger Landstraße an der Landesgrenze stand das Wasser. Priwall-Wehrführer Thorsten Clausen hat dazu aus Sicht der Feuerwehr einige interessante Ausführungen gemacht. Wir berichten auch über die neue Priwallfähre. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit soll sie endlich nach Travemünde kommen. Und der Name steht bereits fest: „Welt ahoi!“ soll das Schiff heißen. Festgelegt haben das der Stadtverkehr Lübeck als Betreiber der Fährlinie und die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH. Die Wahl stößt nicht überall auf Zustimmung. So hätten sich nicht wenige Travemünder und Priwaller für „ihre Fähre“ einen Namenswettbewerb gewünscht. Kritisiert wird auch ein fehlender Bezug zu Travemünde und zum Priwall.

Wir haben zudem andere Themen aufbereitet, über die geplante Schwimmbühne im Passathafen und über die Aktivitäten der Gemeinschaft der Priwallbewohner (Sommerfest, Blaufahrt). Der neue Leiter der Naturwerkstatt Priwall wird vorgestellt, der Bewohnerbeirat des Rosenhofs, und eine Ur-Priwallianerin erzählt aus ihrem Leben auf der Halbinsel. Auch Delfin „Delle“, der für eine Stippvisite nach Travemünde zurückkehrte, ist dabei. Freude herrscht bei der Feuerwehr Priwall, die nach vielen Werbeaktionen, auch in unserem Heft, einen Mitgliederzuwachs verzeichnet. Selbstverständlich werden die Rubriken „Geschichte des Priwalls“ und „Geschichte der Priwallfähren“ fortgesetzt.

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Start in das Jahr 2024 und viel Spaß beim Lesen dieses Hefts.

Pegelstände über 1,80 Meter: Hochwasser auf dem Priwall

Von Thomas Krohn

Das Naturereignis war angekündigt, aber mit dieser Wucht hatten selbst die Meteorologen nicht gerechnet: Am 20. Oktober drückte ein Sturm aus Osten das Ostseewasser an fast die gesamte Küste in Schleswig-Holstein. Besonders betroffen waren Flensburg und Eckernförde, doch die Fluten erreichen auch die Lübecker Bucht und damit die Hansestadt, Travemünde und den Priwall. Pegelstände von mehr als 1,80 Meter über Normalnull wurden gemessen, in Lübeck wurden Straßen überspült, in Travemünde stand der Fährplatz unter Wasser, ebenso wie der Hauptstrand. Auch der Priwall war betroffen, einmal mehr und stärker als je zuvor.

An der Landesgrenze zu Mecklenburg wurde eine Barriere mit dem Hinweis auf das Hochwasser aufgestellt.

Am Donnerstag, 19. Oktober, begann es. Der Wind frischte auf, es fing an zu regnen, und in Travemünde machten sich die ersten Bewohner der Altstadt und die Betreiber von Fischbrötchenbuden am Fischereihafen daran, ihre Gebäude mit Sandsäcken zu schützen. Auf dem Priwall fuhr die Feuerwehr durch die Straßen und gab Warnhinweise. Am Freitag, 20. Oktober, nahm der Wind zu, das Wasser stieg ständig, und Dauerregen trug dazu bei, dass es kam, wie es kommen musste: Der Priwallstrand wurde vollständig überspült, am Übergang neben dem Restaurant Dünenpavillon trieben Teile des Holzstegs im Wasser. Die Personenfähre musste ihren Betrieb einstellen, weil die Gangway zum Schiff nicht weiter heruntergefahren werden konnte und Teile des Anlegers bereits überflutet waren.

Der Treppenübergang von der Beach Bay zum Priwall war nach dem Hochwasser nicht mehr passierbar.

Spaziergänger haben auf dem Priwallstrand ein Ensemble von angeschwemmtem Plastik- und Glasmüll aufgestellt.

Noch fuhr die Personenfähre, aber der Fährplatz vor der Seniorenanlage Rosenhof stand am frühen Abend unter Wasser, und auch die Mecklenburger Landstraße kurz vor der Landesgrenze wurde langsam aber sicher überflutet. Die

Bizarres Ensemble: Der FKK-Strand ist übersät mit Holz, Ästen und Baumstämmen. Fotos: Thomas Krohn

Feuerwehr stellte Sperrungen mit dem Hinweis auf das Hochwasser auf, trotzdem wagten es etliche Autofahrer, die Straße zu passieren. Bei Edeka wurden Mitarbeiter, die nicht auf dem Priwall wohnen, nach Hause geschickt, damit sie rechtzeitig ihren Wohnort erreichen, bevor die Halbinsel von der Außenwelt abgeschnitten ist, und auch die Bäckerei Knaack stellte den Verkauf ein. In der Not stehen die Priwallbewohner zusammen: Nachbarschaftshilfe gab es unter anderem an der Mecklenburger Landstraße, als Bewohner sich gegenseitig halfen, die Zufahrten zu den Grundstücken mit Sandsäcken und Hochwassersperren zu sichern.

Sichern der Grundstücke mit Sandsäcken und Hochwassersperren: Priwallbewohner helfen sich gegenseitig. Foto: Heike Spiegelberg

Sonnabend, 21. Oktober, der Tag danach. Das Wasser war zurückgegangen, und jetzt zeigte sich das ganze Ausmaß der Sturmflut. Der Priwallstrand war übersät mit Seegras und Algen, besonders auf dem FKK-Strand an der Landesgrenze wurden Berge von Ästen, Holz und Baumstämmen angespült, vermischt mit Müll, darunter viele kleine Styroporteile, aber auch Plastikbehälter und -kanister, Blechdosen und Glasflaschen - alles was von Umweltfrevlern irgendwann in die Ostsee geworfen wurde. Einige Wege waren nicht mehr passierbar, und den Fähranleger schmückte eine „Deko“ aus Seegras. Die Aufräumarbeiten auf dem Priwall starteten einige Tage danach. Mit Schaufelladern, Baggern und anderem schweren Gerät wurden zuerst die Wege freigelegt. Es dauerte allerdings etliche Wochen, bis der Strand wieder vollständig passierbar war.

Unerlaubtes Radfahren auf den Gehwegen an der Mecklenburger Landstraße

Schreiben des Vereinsvorsitzenden Eckhard Erdmann an die Verwaltung

Ich möchte auch Sie, neben der Verwaltung nochmals, auf das unerlaubte Befahren der Gehwege durch Fahrradfahrende auf dem Priwall informieren. Fahrradfahrende nutzen sogleich nach Verlassen der Fähre den Gehweg am Rosenhof, das führt zu Gefährdungen der Fußgänger, z.B. Wartende auf den Bus werden behindert.

Kfz-Besitzer entlang der Mecklenburger Landstraße müssen jederzeit damit rechnen, dass, wenn sie ihr Grundstück verlassen, um auf die Mecklenburger Landstraße zu fahren, Fahrradfahrende plötzlich auf dem Gehweg auftauchen. Das hat in der Vergangenheit schon zu Zusammenstößen geführt.

Bitte veranlassen Sie eine Prüfung durch den Bereich Verkehr, ob das Verkehrsschild 239 aufgestellt werden kann.

Falls dies nicht möglich ist, soll der Bereich Verkehr Vorschläge nennen, um das Fahren auf den Gehwegen zu unterbinden.

Mit freundlichem Gruß
- E. Erdmann -
Für den Vorstand

Die Antwort der Stadt

Sehr geehrter Herr Erdmann, da sich Herr Werner vom Bereich Stadtplanung und Bauordnung zurzeit im Urlaub befindet, gebe ich Ihnen gerne eine Rückmeldung zu Ihrem Schreiben.

Eine Beschilderung der Gehwege mit dem Z. 239 „Gehweg“ ist nach den Verwaltungsvorschriften nur aus folgendem Grund zulässig:

„Der Klarstellung durch das Zeichen bedarf es nur dort, wo die Zweckbestimmung des Straßenteils als Gehweg sich nicht aus dessen Ausgestaltung ergibt.“

Der Gehweg in der Mecklenburger Landstraße ist klar als solcher zu erkennen. Er wird aber nicht nur auf dem Priwall zuweilen von Radfahrenden ignoriert. Hier hilft nur eine Überwachung. Ich setze daher sowohl den Ordnungsdienst als auch die Polizei in cc. Sollte es andere Straßenbereiche auf dem Priwall geben, wo Ihrer Ansicht nach der Gehweg nicht klar zu erkennen ist, dann wäre ich Ihnen für eine Übersendung eines Fotos dankbar.“

Immer wieder zu sehen, in diesem Fall sogar gegen die Fahrtrichtung: Radfahrer auf den Gehwegen an der Mecklenburger Landstraße. Foto: Thomas Krohn

Jutta's Eck
Inh. Kerstin Beckert
Dünenweg 21 • ☎ 04502 / 35 70
23570 Travemünde / Priwall

Delfin „Delle“ erneut auf Stippvisite in Travemünde

Von Thomas Krohn

Im September war Delfin „Delle“ wieder für ein paar Tage zu Besuch in Travemünde. Foto: Thomas Krohn

Im April war er schon einmal da, begeisterte fast vier Wochen lang mit seinen Sprüngen in der Trave Spaziergänger auf dem Priwall und in Travemünde. Dann verschwand Delfin „Delle“, so plötzlich, wie er gekommen war. Danach wurde er zwischen Travemünde und Neustadt gesichtet, tauchte später nach Warnemünde ab. Offenbar hat es ihm in Travemünde aber gut gefallen, denn Mitte September kehrte „Delle“ in die Trave zurück.

Die Stippvisite in Travemünde dauerte jedoch nur ein paar Tage. Am 26. September verließ der Delfin das Seebad gen Osten. Doch zuvor sorgte „Delle“ einmal mehr für einen wahren Ansturm von Schaulustigen, denn die Wiederkehr des Meeressäugers hatte sich im Internet wie ein Lauffeuer herumgesprochen. An beiden Anlegern der Personenfähre standen Spaziergänger, die ihre Kameras und Handys zückten, um ein Foto von „Delle“ zu erhaschen. Dabei war Geduld gefragt, denn der Delfin ließ sich oft mehr als eine halbe Stunde lang nicht sehen, tauchte zwischendurch an unerwarteten Stellen auf, um dann doch wieder in der Fahrrinne seine Sprungshow zu vollziehen.

Dann hat „Delle“ sich davongemacht und ist wenig später erneut in Warnemünde gesehen worden. Offenbar entwickelt sich der Delfin zum „Pendler“, der sich zwischen Travemünde und Warnemünde tummelt. Am 13. November besuchte „Delle“ erneut Travemünde.

Sonnenschutzfolien
Sichtschutzfolien für Fenster, Türen, etc.

Energie sparen mit Wärmeschutzfolien

Für alles was klebt...

MARTIN
BAGINSKI DESIGN

Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf
23570 Travemünde
martin@baginski-media.de
www.baginski-media.de
Mobil 0163-776 13 39

Gemeinschaft der Priwallbewohner weiter im Ortsrat Travemünde vertreten

Von Eckhard Erdmann

Das sind die alten und neuen Mitglieder des Ortsrats Travemünde
Foto: Thomas Krohn

Die Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. ist weiterhin im Travemünder Ortsrat vertreten: Auf der konstituierenden Sitzung am 14. Juni 2023 wurde der Verein als einer von sieben Vereinen/Verbänden erneut in das Gremium gewählt.
Die Zusammensetzung des Ortsrats Travemünde ergibt sich aus dem Ergebnis der Kommunalwahl vom 13. Mai 2023 für den Wahlkreis 25 und der Bezirke 921, 922 und 923. Die CDU stellt sechs Vertreter, die SPD drei, die Grünen drei, von denen allerdings nur ein Platz besetzt ist. Die FDP ist mit einem Sitz vertreten, die AfD hat auf ihre beiden Sitze verzichtet.

Außer der Priwallbewohnergemeinschaft gehören dem Ortsrat an: die Freiwillige Feuerwehr Travemünde, das Haus der Jugend, die Siedlergemeinschaft Teutendorfer Siedlung, der Verein für Kunst und Kultur Travemünde, die Katholische Kirche Travemünde und die Travemünder Wirtschaftsgemeinschaft.

Auf der Sitzung am 12. Juli 2023 stellte der Verein den mündlichen Antrag, dass der Priwall als ständiger Tagesordnungspunkt in die Einladungen aufgenommen wird. Der Antrag wurde mehrheitlich vom Ortsrat befürwortet. Eine schriftliche Begründung erfolgte an den Vorstand des Ortsrats. Durch den eigenständigen Tagesordnungspunkt soll die Kommunikation und damit verbunden die Weitergabe von Priwallthemen verbessert werden. Auf der Ortsratssitzung vom 13. September 2023 wurde dem Antrag des Vereins zugestimmt.

Der Erste Vorsitzende vertritt den Verein auf den Ortsratssitzungen. Bei seiner Abwesenheit übernimmt der Zweite Vorsitzende diese Aufgabe.

Wieder ein gelungenes Sommerfest des Vereins

Von Eckhard Erdmann

Das perfekt organisierte Sommerfest der Gemeinschaft der Priwallbewohner am 5. August fand ohne Probleme wieder auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr des Priwalls im Fliegerweg statt. Das Wetter spielte mit, es gab reichlich Sonne für die Sonnenanbeter, andere Besucher bevorzugten lieber Schattenplätze, die sie unter den Bäumen reichlich vorfanden. Den leckeren Kuchen und Kaffee stellte wie die Jahre zuvor DO IT her. Beim Kaffeetrinken wurde angeregt miteinander geredet und viel gelacht.

Vereinsvorsitzender Eckhard Erdmann begrüßte die Besucher.

Wider Erwarten hatte das Fest einen zahlenmäßig großen Zuspruch, es waren zeitweise bis zu 120 Besucher da. Der Travemünder Shanty Chor hatte wie schon 2022 seinen Auftritt vor den mitsingenden Gästen. Hier eine kleine Auswahl der Lieder: „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern“, „Drunken Sailor“, „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“, und „Einmal noch nach Bombay“. Absolut textsicher wurde begeistert mitgesungen und der Chor am Ende seines Auftritts mit viel Applaus verabschiedet. Auf ein Wiedersehen in 2024, so die Einladung des Vereins, die gerne angenommen wurde.

Das reichhaltige Büfett wurde stets fleißig frequentiert.

Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Besucher die gemütliche Atmosphäre. Fotos: Karl Erhard Vögele

Der Höhepunkt des Fests war die Tombola, für die Preise unter anderem von Priwaller Betrieben und Gastronomen gespendet wurden. 200 Lose wurden an den Mann beziehungsweise die Frau gebracht. Eine Losfee zog unter dem Beifall der Besucher die Gewinne. Hier eine Auswahl der Verzehrgutscheine: Rosenhof, Slow Down, Jutta‘s Eck, Dünenpavillon und Hähnchenverkauf. Die Verteilung an die glücklichen Gewinner war super organisiert.

Trinken, klönen, essen: Beim Sommerfest herrschte beste Stimmung.

Außer einer Vielzahl an Getränken gab es natürlich Gegrilltes, und auch Vegetarisches war im Angebot. Selbst hergestellte Salate von Mitgliedern rundeten die kulinarische Palette ab. Gegen 22 Uhr, nachdem die Feuerwehr ihre Fahrzeuge in die Halle gefahren hatte, löste das Fest sich langsam auf. Die Gemeinschaft der Priwallbewohner bedankt sich auf diesem Weg noch einmal ausdrücklich bei allen freiwilligen Helfern, ohne die das Sommerfest nicht so gut verlaufen wäre. Der Dank gilt ebenso der Freiwilligen Feuerwehr für die tatkräftige Unterstützung bei der Gestaltung des Fests.

Der Bewohnerbeirat im Rosenhof Travemünde stellt sich vor

Der Bewohnerbeirat im Rosenhof: Jürgen Rahn, Margareta Bergmann, Dorothea Garbe, Felicitas Graf, Renate Steffens, Ingeborg Kraeft-Bünger, Dr. Jutta Seeland, Ralf Kneflowski und Alfons Steffens (v.l.). Foto: Karl Erhard Vögele

Die Rosenhofgruppe betreibt zurzeit elf Senioren-Wohnanlagen, fünf im Norden, je zwei in Berlin und NRW, in Hessen und Bayern jeweils eine. Unter diesen elf Häusern ist der Rosenhof Travemünde die größte Einrichtung. 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen hier mehr als 500 Bewohnerinnen und Bewohner. Davon sorgen 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die pflegerische Betreuung.

Die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber der Einrichtung vertritt der Bewohnerbeirat. Im Vordergrund steht dabei die aktive Mitgestaltung der persönlichen Lebensverhältnisse, also der Bereiche Wohnen, hauswirtschaftliche Versorgung, Freizeitgestaltung und die Sicherung einer angemessenen Qualität der Betreuung. Die Mitglieder des Bewohnerbeirats nehmen ihr Amt ehrenamtlich und unentgeltlich wahr. Die durch die Tätigkeit des Beirats entstehenden Kosten trägt die Einrichtung. Der Beirat wird jeweils für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt.

Die Landesregierung hat im Selbstbestimmungsstärkungsgesetz (SbStG) den rechtlichen Rahmen festgelegt, der für den Schutz der Rechte und die Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit zu erwartendem und realem Pflegebedarf und Behinderung sorgen soll. Dort sind auch Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten geregelt, die der Bewohnerbeirat für die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner wahrnehmen kann. So soll sichergestellt werden, dass sie in ihrem neuen Zuhause ein weitgehend selbstbestimmtes Leben gestalten können.

Die Mitarbeit im Beirat erfordert Zeit, Kommunikationsbereitschaft und ein gewisses Maß an Sachkunde. Die Größe des Bewohnerbeirats wird im Gesetz von der Zahl der Bewohner abgeleitet. Für den Rosenhof Travemünde sind sieben bis neun Mitglieder vorgeschrieben, tatsächlich arbeiten zurzeit neun Bewohner im Beirat mit, sechs Damen und drei Herren. Vorsitzender des Bewohnerbeirats ist Ralf Kneflowski, seine Stellvertreterin Dr. Jutta Seeland.

Der Bewohnerbeirat trifft sich alle vier Wochen und bespricht aktuell und längerfristig anstehende Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner. Zu diesen Sitzungen wird auch der Direktor des Hauses, Herr Antrich, eingeladen, damit auch Themen besprochen werden können, die nur mit der Leitung des Hauses oder der Geschäftsleitung der Rosenhof-Gruppe abzuklären sind.

Rechtzeitige Information, Einbindung und fachliche Unterstützung seitens der Einrichtung sind die Basis einer erfolgreichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Das klappt in unserem Rosenhof sehr gut.

Zweimal im Jahr wird der Bewohnerbeirat von der Geschäftsleitung zu Budgetgesprächen eingeladen. Im November wird die Prognose für die Entwicklung der Betriebskosten im kommenden Jahr vorgestellt, im darauf folgenden April werden die tatsächlichen Kosten des zurückliegenden Jahres vorgelegt und damit auch die Festlegung eventueller Nachzahlungen und Gutschriften bei den Betriebskosten.

Einmal im Monat lädt der Beirat zum Bewohnergespräch ein. Die Bewohnerinnen und Bewohner können diese Gelegenheit nutzen, um Probleme, Wünsche, Verbesserungsvorschläge und anderes

vorzutragen und zu besprechen. Vertreterinnen des Beirats nehmen an den sogenannten Küchen- und Diätgesprächen des Rosenhofrestaurants teil. Der Beirat veranstaltet jedes Jahr eine Kleidersammlung zu Gunsten der Hilfsorganisationen Oxfam und Novi-Life. Zum 30. Geburtstag des Rosenhofs haben Mitglieder des Beirats eine Tombola veranstaltet, in der mit tatkräftiger Unterstützung der Travemünder Geschäftsleute in Form von Gutscheinen und Sachspenden ein Erlös von 8000 Euro eingenommen werden konnte. Die Spendengelder gingen je zur Hälfte an den Lübecker Hospizverein und das ambulante Hospiz „Kinder auf Schmetterlingsflügel“ in Ratekau.

Im Rahmen einer Weihnachtssammlung organisiert der Bewohnerbeirat mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein finanzielles Dankeschön an die Rosenhofmitarbeiterinnen und -mitarbeiter für die gute Betreuung, Pflege und Zusammenarbeit. Die Beiratsmitglieder können natürlich auch jederzeit persönlich kontaktiert werden. Sie sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch bereit, individuelle Unterstützung und Hilfe zu leisten.

Unsere Feuerwehr auf dem Priwall

Wehrführer Thorsten Clausen berichtet

Wie auch die Sturmflut vom 20./ 21.Oktober 2023 gezeigt hat, ist es von größter Wichtigkeit, eine eigene Feuerwehr auf dem Priwall zu haben. Die Feuerwehr auf der Halbinsel wurde bereits im Jahre 1954 von besorgten Priwallbewohnern gegründet, da aufgrund einer sogenannten „Inselsituation“ durch Hochwasser in Verbindung mit Sturm der Priwall vom Festland abgeschnitten ist. Die Landesgrenze ist durch Hochwasser überspült und die Priwallfähre stellt möglicherweise auch noch den Dienst ein - wer hilft dann in Notlagen auf dem Priwall?

Was macht die Priwallfeuerwehr?

Das Team der Priwallfeuerwehr besteht zurzeit aus 14 Mitgliedern in der Einsatzabteilung, die auf dem Priwall wohnen. Auch beim letzten Hochwasser waren die Kameraden*innen fast 30 Stunden für den Priwall und seine Bewohner im Einsatz. Im Gerätehaus auf dem Priwall werden wir bei diesen Lagen durch eine weitere Freiwillige Feuerwehr, eine Drehleiter, einen Rettungswagen und einen Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr ergänzt, sodass eine Einsatzstärke von etwa 30 Einsatzkräften bereitsteht. Besonders für längere Einsätze wird in einer gut situierten Feuerwehr eine Mindeststärke von 27 Feuerwehrfrauen und -männer zwingend benötigt.

Erfreulicherweise ist es in den letzten zwei Jahren gelungen, weitere Priwallbewohner für die Mitarbeit in der Feuerwehr zu gewinnen. So dürfen wir Ricarda Hecht, Sissi Küchmann, David Kampe, Steven Klotz, Niklas Przybyl, Uwe Siry und Tommy Zoch neu in unseren Reihen begrüßen.

Ohne Hilfe vom Festland geht es leider trotzdem nicht, wir benötigen weiterhin die Unterstützung weiterer Priwallbewohner für die Feuerwehrarbeit auf dem Priwall. Jeder von uns kann in die Situation kommen, einmal selbst Hilfe zu benötigen. Die Priwallfeuerwehr ist grundsätzlich innerhalb von fünf bis zehn Minuten an jeder Einsatzstelle auf dem Priwall, größere Schäden können dann meist noch abgewendet werden. Auch Menschen, die dem Brandrauch ausgesetzt sind, benötigen sehr schnelle Hilfe – hier zählt jede Sekunde, um bleibende Schäden zu vermeiden.

Fördernde Mitglieder

Viele Priwallbewohner unterstützen die Feuerwehrarbeit durch eine fördernde Mitgliedschaft und helfen uns damit, die alltäglichen Dinge für das gemeinsame Miteinander zu beschaffen. Als Dank laden wir alle fördernden Mitglieder einmal im Jahr zu einer großen Grillparty in das Gerätehaus ein. Die Veranstaltung findet immer am Mittwoch vor Himmelfahrt statt. Überwältigend war nach Corona am 17. Mai 2023 die Teilnehmerzahl von etwa 70 Förderern und Freunden der Feuerwehr Priwall, die zu Hauspreisen bei Speis und Trank von der aktiven Wehr bewirtet wurden. In den Gesprächen wurde immer wieder die Wichtigkeit einer eigenen Feuerwehr auf dem Priwall thematisiert.

Wehrführer Thorsten Clausen (re.) freut sich über den Zuwachs bei der Feuerwehr Priwall.

Für weitere Informationen über die Feuerwehr steht Wehrführer Thorsten Clausen zur Verfügung. Fotos: Thomas Krohn

Jeder kann helfen!
Alle Priwallbewohner von im Alter von 16 bis 55 Jahren, die Spaß an der Technik haben und in einem großartigen Team gemeinsam etwas zum Schutze der Menschen auf dem Priwall tun möchten, können helfen. Übrigens ist die Arbeit in der Feuerwehr längst keine Männerdomäne mehr, in vielen Lübecker Feuerwehren gibt es schon einen Frauenanteil von 20 bis 30 Prozent. Den Werbeslogan „Frauen an den Brandherd“, dürfen Sie gerne ernst nehmen. Auch Frauen sind in der Feuerwehr jederzeit herzlich willkommen. Innerhalb der Feuerwehr gibt es verschiedene Abteilungen, die sich in Einsatz-, Reserve-, Ehren- und Verwaltungsabteilung gliedern. Ab dem vollendeten 16. Lebensjahr ist der Eintritt in die Einsatzabteilung möglich, die Ausbildung zur Feuerfrau-/ mann erfolgt dann innerhalb der Übungsdienste der Wehr und einmal im Jahr einen Lehrgang beim Stadtfeuerwehrverband in Lübeck. Durch weitere Qualifikationen, zum Beispiel Atemschutzgeräteträger, Maschinist und Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen, kann man weitere wichtige Funktionen bekleiden, vielleicht sogar in die Führungsebenen als Gruppen- oder Wehrführer aufsteigen.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen wie Ausfahrten und Grillabenden lernt man seine Mitbewohner vom Priwall kennen und schätzen. Auch privat hilft man sich in fast jeder Lebenslage. So haben wir diverse Handwerker in unseren Reihen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Weitere Informationen – Die Feuerwehr Priwall zum Anfassen!
Bei Interesse stehen wir jederzeit für Gespräche, Vorträge, Einweisungen etc. zur Verfügung. Ihr Ansprechpartner: Wehrführer Thorsten Clausen, Pötenitzer Weg 7, E-Mail: t.clausen@ff-luebeck-priwall.de

Teilen Sie uns Ihr Interesse bitte per E-Mail an die obige Adresse mit, wir vereinbaren dann einen ersten Gesprächstermin mit Ihnen. Wir freuen uns auf euch/Sie!!

Friseur Pavillon
Anja Segner
Mecklenburger Landstr 3
23570 Travemünde - Priwall
☎ 04502 - 88 89 09 7

FISCH & MEER
RESTAURANT UND CAFÉ
Vorderreihe 7 · 23570 Travemünde · Telefon 04502 / 770 868
www.fisch-meer-travemuende.de
täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr

An die

Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.

z. Hd. Herrn E. Erdmann
Wiekstraße 16
23570 Lübeck-Travemünde
erdmann.eckhard@t-online.de

www.priwallbewohner.de

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit, in die **„Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.“** aufgenommen zu werden:

Vor- und Zuname:

Geboren am:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

E-Mail (falls vorhanden):

Mit dem Eintritt in den Verein stimme ich der Weitergabe von Daten (Namen, Adresse) im Rahmen der Mitgliederliste auf begründete Nachfrage anderer Mitglieder des Vereins zu.

Datum	Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschrift. Hiermit ermächtige ich die Gemeinschaft der Priwallbewohner widerruflich, den von mir jährlich zu entrichtenden Beitrag in Höhe von 12,- € mittels Lastschrift einzuziehen.

für das Kalenderjahr
202

Vor- und Zuname:

Name der Bank:

Straße/Hausnummer:

IBAN:

PLZ/Ort:

BIC:

Datum	Unterschrift

Pizza, Pasta, Snacks und Döner

Gastronom Abdullah Aydin stellt sich und sein neues Bistro vor

Hallo, ich bin Abdullah Aydin, 26 Jahre alt, und ich stamme aus der wunderschönen Stadt Istanbul in der Türkei. Seit acht Jahren arbeite ich in der Gastronomie, und vor vier Jahren habe ich den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Jetzt bin ich stolzer Besitzer des Esse Bistro in der Mecklenburger Landstraße 40, 23570 Lübeck auf dem Priwall, und ich möchte Ihnen gerne meine Geschichte erzählen.

Abdullah Aydin ist Chef des neuen Bistros an der Mecklenburger Landstraße. Foto: privat

Mein Weg hierher begann in Istanbul, wo ich aufgewachsen bin und meine Liebe zur Gastronomie entdeckt habe. Als ich nach Lübeck kam, wusste ich, dass ich meine Leidenschaft für gutes Essen und die Freude, die ich Menschen bereiten kann, in die Tat umsetzen möchte.
Der Priwall, mit seiner einladenden Gemeinschaft und der wunderschönen Kulisse, hat mir die Möglichkeit gegeben, meine Ideen und meine Liebe zur türkisch/kurdischen Küche zu teilen. Die Menschen hier sind unglaublich unterstützend und haben mir alles ermöglicht, um mein Esse Bistro zu eröffnen.

Für mich ist die Gastronomie mehr als nur ein Beruf; sie ist eine Lebensweise. Ich liebe es, mit den Menschen auf dem Priwall in Kontakt zu treten und ihnen mit meinen Leckereien ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Es gibt nichts Schöneres, als die Freude in den Augen meiner Gäste zu sehen, wenn sie unsere Gerichte genießen.

Hier bieten wir eine breite Palette von traditionellen Gerichten sowie meine eigenen kreativen Interpretationen. Unser Ziel ist es, authentische Aromen in einer herzlichen und gemütlichen Atmosphäre zu präsentieren. Egal, ob Sie auf der Suche nach einem entspannten Abendessen, einem schnellen Imbiss, selbstgemachten Kuchen oder einem leckeren Frühstück sind - wir heißen Sie herzlich willkommen.

Die Eröffnung meines Ladens war die Erfüllung eines Traums für mich. Hier auf dem Priwall habe ich nicht nur meine gastronomische Leidenschaft entfalten können, sondern auch die Liebe und Unterstützung der Gemeinschaft erlebt, die mir alles ermöglicht hat.

Das Esse Bistro ist mehr als nur ein Restaurant. Es ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, sich wohlfühlen und kulinarische Entdeckungen machen können. Ich lade Sie herzlich ein, uns auf dem Priwall in der Mecklenburger Landstraße zu besuchen und Teil unserer wachsenden gastronomischen Familie zu werden. Mein Team und ich freuen uns darauf, Sie persönlich zu begrüßen und Ihnen unvergessliche kulinarische Erlebnisse zu bieten.

Eine schwimmende Bühne im Passathafen

Von Thomas Krohn

Eine Bühne für Musik, Theater und andere Künste, mit direktem Blick auf die Viermastbark „Passat“, den Sportboothafen und vorbeifahrende Schiffe auf der Trave. Und der Clou: Es ist eine schwimmende Bühne. Das Vorhaben der Hansestadt, im Zuge der Erneuerung eines Stegs im Passathafen auf dem Priwall eine Plattform für Veranstaltungen zu bauen, könnte eine neue Attraktion auf dem Priwall werden. Jedenfalls gibt es viele positive Stimmen für die Pläne.

An dieser Stelle im Passathafen soll eine schwimmende Bühne mit einer Fläche von etwa 280 Quadratmetern Fläche gebaut werden.

Hintergrund des Vorhabens ist die geplante Erbneuerung des Stegs C im Passathafen. Der Steg befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum zentralen Platz der Priwallpromenade mit ihren Sitztreppen, die die Flaniermeile und den umlaufenden Steg des Hafens miteinander verbinden. Stadtsprecher Hansjörg Wittern: „Aufgrund der besonderen Ausrichtung des Stegs C zu den Treppen beinhaltet die Planung eine Aufweitung des neuen Betonstegs in Form einer Plattform, die es ermöglicht, touristische Angebote einem breiten Publikum zu präsentieren.“ Die Plattform sein planerisch so konzipiert, dass beispielweise eine kleine Bühne darauf Platz finde. Die Bühne selbst sei allerdings nicht Gegenstand der Planung, lediglich die Plattform aus Elementen des Schwimmstegs.

Die Plattform soll laut Wittern aus drei Schwimmsteg-Elementen von je 2,50 Meter Breite und 12,50 Meter Länge bestehen, also eine Fläche von etwa 95 Quadratmetern. Als technische Ausstattung sei eine separate Stromsäule auf dem Steg neben der Plattform inklusive Starkstromanschluss vorgesehen. In Sachen Vermarktung befinde sich die Stadt zurzeit im Abstimmungsprozess und könne dazu noch keine näheren Angaben machen. Die Ausschreibung für den Bau der Pontonelemente und der Erneuerung des Stegs sei noch nicht abgeschlossen, sie soll etwa Mitte Juli erfolgen.

Der Zeitplan für die Arbeiten des letzten noch zu erneuernden Stegs im Passathafen steht fest. Das Rammen der Festmacherpfähle und der Einbau des Stegs sind für Ende des 4. Quartals 2023 beziehungsweise Anfang des 1. Quartals 2024 geplant, also, wenn alle Boote im Winterlager sind. Die Fertigstellung müsse rechtzeitig vor Saisonbeginn am 1. April 2024 erfolgen, so Wittern. Der Hauptausschuss habe der Planung in seiner Sitzung am 20. Juni 2023 zugestimmt und die Projektfreigabe erteilt. Der Schul- und Sportausschuss sei am 22. Juni in Kenntnis gesetzt worden. Die Finanzierung der Maßnahme erfolge aus dem städtischen Haushalt. Zu den Kosten könnten aktuell

Ein Gläschen Wein auf den Sitztreppen am Passathafen genießen und Live-Musik auf der schwimmenden Bühne erleben - das könnte eine neue Attraktion auf dem Priwall werden. Fotos: Thomas Krohn

keine Angaben gemacht werden, um eine Wettbewerbsverzerrung zu vermeiden. Ob auf der Plattform später eine Bühne oder sonstiges Equipment aufgebaut werde, liege im Ermessen und im Bedarf des jeweils die Plattform buchenden Veranstalters, sagt der Stadtsprecher. Für den Bau der Elemente müssten fünf Liegeplätze wegfallen. Die Mieter müssten sich jedoch keine Sorgen machen: Es würden ihnen alternative Plätze im Hafen angeboten.

Die Möglichkeit, im Passathafen auf einer schwimmenden Bühne Live-Musik zu veranstalten, stößt bei den Machern der Ferienanlage Beach Bay und des Hotels Slow Down auf Begeisterung. „Das habe ich mir schon immer gewünscht“, sagt Hotel-Geschäftsführer Martin Aye. Aus Sicht der Beach Bay sei das ein Traum - Live-Musik mit Sicht auf die „Passat“ und die vorbeifahrenden Schiffe: „Mehr geht nicht. Wir haben großes Interesse daran, dass hier etwas los ist.“ Auch Eckhard Erdmann, Vorsitzender des Vereins der Priwallbewohner, sieht die Installation einer schwimmenden Bühne positiv: „Die Plattform ist ein guter Ansatz, die Attraktivität des Promenadenrundlaufs zu erhöhen.“ Er gibt jedoch zu bedenken: „Alle geplanten Maßnahmen sollten dem Klimawandel angepasst werden. Die Begrünung der Promenade wäre ein erster Schritt.“

Neue Kunstgalerie auf der Priwallpromenade

Wim Westfield: „Aphrodite von Knidos“, 120 x 80 cm, Model: Olga Khmyz.

Am 17. Dezember, dem 3. Advent, eröffnet der in Travemünde lebende Künstler Wim Westfield auf der Priwallpromenade 26 (ehemals Teestube TeaTime) seine Galerie Sea & Sirens. Die Meeres-Bilder sind bereits heute europaweit in renommierten Museen und Kunstsammlungen zu sehen. Jetzt können seine Werke auf dem Priwall im Original bestaunt werden. Der Künstler erklärt gern, wie die Bilder entstanden sind. Dazu zeigt er Videos und TV-Beiträge über seine Arbeit auf Weltmeeren. Die Werke des Travemünders gibt es in einer limitierten Auflage von sechs nummerierten und handsignierten Exemplaren. Die Bilder sind nicht nur Blickfang in jeder Wohnung, sondern auch eine wertstabile Anlage. Die Vernissage startet am 17. Dezember um 17 Uhr. Die Öffnungszeiten der Galerie sind freitags, sonnabends und sonntags sowie an Feiertagen jeweils von 15 bis 18 Uhr. Heiligabend ist geschlossen. Mehr unter www.seaandsirens.com

Geschichte der Priwall-Fähren

Autor: Eckhard Erdmann

25. September 1996
Schreiben des Eingabeausschuss des Landes Schleswig-Holstein an den Verein
Der Eingabeausschuss hat sich mit der Eingabe des Vereins und mit der Stellungnahme des Ministers für Wirtschaft, Technologie und Verkehr befasst.
Die Fährpreiserhöhung von Seiten des Stadtverkehrs ist nicht zu beanstanden.

26. November 1996
Sie sitzen in einem Boot
Sie tat 36 Jahre lang ihren Dienst auf der Trave, nun soll sie ersetzt werden - die Fähre „Mecklenburg" hat ausgedient. Darum wird, genehmigt die Bürgerschaft die Investition, 1996 für 2,8 Millionen Mark eine neue Auto- und Personenfähre beschafft. Außerdem neu im kommenden Jahr: Künftig sitzen mehr als 1000 Mecklenburger mit den Priwallern in einem Boot.

Gesucht: Mitreisende zum Sondertarif
Also suchte man nach Fährreise-Kandidaten. Wobei eine weitere Finanzamts- Auflage zu erfüllen war: Die Gesuchten müssten wenigstens ein denkbares Interesse an einer Jahreskarte für die Priwall-Fähre haben. Und das trifft nur für Nicht-Lübecker zu, die im Einzugsbereich der Fähre leben. Die Stadtwerke fanden die Fähr-Mitnutzer im Landkreis Nordwestmecklenburg, denn nahe der Landesgrenze leben viele Pendler, für die die Fähre attraktiv sein kann. Blieb, nun noch eine ebenso große Anzahl von Begünstigten auszugucken. Man zählte - und kam auf Harkensee, Pötenitz, Kalkhorst und Wieschendorf. Sagt die Bürgerschaft am kommenden Donnerstag ja, werden den Einwohnern dieser Gemeinden und Ortschaften in absehbarer Zeit Mitteilungen ins Haus flattern, die sie von dem Angebot und der Höhe der Sondertarife (die LN berichteten) in Kenntnis setzen.

1997
Fährtarife: 12.3.1997
133 DM Pkw - Erw. 17 DM - Fahrrad 10 DM

Fährbeförderungen im Jahr 1997

Personen	Pkw	Nutzfzg.	Zweiräder
4262235	209191	18569	403 491

Frühjahr/Sommer: Wartezeiten an der Fähre werden immer länger.

8. Januar
Schreiben der Stadtwerke an den Verein
Die Stadtwerke planen die Einführung eines Taxensondertarifs.

18. Februar
Schreiben des Personalrats der Handwerkskammer Lübeck an die Fraktionen
von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Wir-Fraktion und Stadtwerke-Ausschuss. Die Personalvertretung fordert Sie deshalb auf, auch den Beschäftigten im Rahmen der Gleichbehandlung der Handwerkskammer Lübeck, sowie den Azubis, Umschülern, Langzeitarbeitslosen, Schülern der Landesberufsschulen diesen Sondertarif zu gewähren.

4. März
Stadtwerke Lübeck
Vorlage
Gegenstand: Sondertarif für die Fähren der Stadtwerke Lübeck
1. Der Sondertarif für die Bewohner des Priwalls und der benachbarten Gemeinden, Pötenitz, Harkensee und Kalkhorst sowie der Ortschaft Wieschendorf wird ab 1. Juli 1997 auf 30 Prozent des regulären Fährtarifes angeboten.
2. Der geänderte Sondertarif tritt nach der Genehmigung durch den Minister für Wirtschaft, Technik und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein in Kraft.

5. März
Schreiben der Stadtwerke an den Verein
Sondertarife für die Beförderung von Taxen mit den Priwallfähren
Die Zustimmung des Landes ist erfolgt. Der neue Tarif ist ab 12. März 1997 gültig. Für die Hin- und Rückfahrt ist dann ein Betrag von 4 DM zu zahlen, die ermäßigten Fährgebühren

können von den Taxen an die Fahrgäste weitergegeben werden.

3. August
Die Eingaben des Vereins beim Petitionsausschuss des Bundestags und des Landes Schleswig- Holstein bzgl. der Fährpreise werden zurückgewiesen.

4. Dezember
Schreiben der Stadtwerke an den Verein
Sponsoren für den „Priwallbaum“ auf der Fähre gesucht

1998
Fährbeförderungen im Jahr 1998

Personen	Pkw	Nutzfzg.	Zweiräder
4770304	1348443	16968	522 849

Fährgebühren 1999 wieder 30 Prozent Erhöhung, dann Aufruf/Blockade - Normaler Fährtarif/gebühren 10 Prozent Erhöhung

Stadtzeitung Ausgabe vom 10. November 1998
Zur neuen Saison neue Fähren
Vom kommenden Frühjahr an setzen die Stadtwerke Lübeck zwei neue Fährschiffe für die Priwallfähre ein. Die Schiffe sind 37 Meter lang, 13,50 Meter breit und damit rund zwölf Meter länger und 3,50 Meter breiter als die alten. Somit können pro Überfahrt sechs Autos zusätzlich befördert werden, teilten die Stadtwerke mit. Insbesondere die Aufenthaltsbereiche für Fußgänger und Radfahrer sind wesentlich geräumiger. Die erste Fähre soll im Februar 1999 ausgeliefert werden, die zweite im Mai, zu Beginn der Sommersaison, fahren.

Stadtzeitung Ausgabe vom 22. Dezember 1998
Für die Priwallfähren werden die Jahreskarten 1999 für die Bewohner des Priwalls und der östlich benachbarten Gemeinden nach den Tarifbestimmungen des Sondertarifs ab 4. Januar 1999 verkauft. Auch für 1999 muss ein schriftlicher Antrag gestellt werden. Antragsformulare sind ab 4. Januar 1999 auf den Fähren, bei den Fährkassierern an beiden Abfertigungsstationen, im Fährbetriebsgebäude und für die Bewohner der Seniorenwohnanlage Rosenhof an der dortigen Rezeption erhältlich. Jahreskarten gibt es vom 4. bis 15. Januar im Fährbüro.

1999
Fährbeförderungen im Jahr 1999

Personen	Pkw	Nutzfzg.	Zweiräder
5166550	1443863	18108	500 070

Fährgeld:
Demo an der Fähre, Dank an alle Beteiligte, in der Bürgerschaft keine Abstimmung, Ende Juni/ Anfang Juli wieder Tagesordnungspunkt in der Bürgerschaft.

Stadtzeitung Ausgabe vom 25. Mai 1999
Ein Fest für die neuen Priwallfähren
Am Sonnabend, 29. Mai, ist es endlich soweit: Die neuen Priwallfähren „Travemünde“ und „Pötenitz“ der Stadtwerke Lübeck werden eingeweiht. Von 11 bis 19 Uhr können Gäste die beiden Fähren am Travemünder Fähranleger besichtigen. Und: Für ausgiebige Testfahrten mit den neuen Priwallfähren ist für Fußgänger die Benutzung an diesem Tag kostenlos. Außerdem können der Seenotrettungskreuzer, die Fähre „Priwall V“ und ein Feuerlöschboot besichtigt werden. Musik und Kulinarisches sorgen für Unterhaltung an Land.

1. Juni
Stadtzeitung Lübeck (Ausgabe vom 1. Juni 1999)
Viele Gäste bestaunten die neuen Priwallfähren
Zahlreiche Gäste nutzten am Sonnabend die Gelegenheit zu einer Fahrt mit den neuen Priwallfähren „Travemünde“ und „Pötenitz“. Anlässlich der offiziellen Indienstnahme der bei der Flender Werft gebauten Schiffe veranstalteten die Stadtwerke Lübeck ein Fest für große und kleine Gäste. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten die Fähren, was in ihnen steckt. Die Übergabe der Schiffe erfolgte bereits am Freitagnachmittag im Beisein zahlreicher Ehrengäste, allen voran Bürgermeister Michael Bouteiller. Er lobte vor allem die moderne Technik der Schiffe. Diese mache die Fähren zu wahren Schmuckstücken.

Die neue Priwallfähre heißt „Welt ahoi!“

Von Thomas Krohn

„Welt ahoi“ - so lautete das Motto der Travemünder Woche 2023. Der seemännische Gruß sollte für die Weltoffenheit und Internationalität des Segelsportereignisses stehen. Weltoffen und international will sich jetzt auch der Fährbetrieb geben. Jedenfalls soll die neue Hybridfähre den Namen „Welt ahoi!“ erhalten. Lange wurde der Name geheim gehalten.

Auf Testfahrt: die neue Priwallfähre im Hafen von Stralsund. Foto: Stadtverkehr Lübeck

Erste Hinweise zum Namen fanden sich bereits vor etlichen Wochen auf der Internetseite des Portals Marine Traffic. Dort wurde über längere Zeit die Position einer Fähre mit dem Namen „Welt ahoi!“ am Anleger der Stralsunder Werft Ostseestaal, wo die Fähre gebaut wird, angezeigt. Eigentlich sollte der Name der neuen Fähre bis zur offiziellen Schiffstaufe nicht bekannt werden. Doch die Gerüchteküche in Travemünde und auf dem Priwall brodelte. Wie es oft so ist: Irgendwann war es kein Geheimnis mehr, der Name machte die Runde.

Nach Angaben der Stadtwerke soll der Slogan der Travemünder Woche 2023 auf der Fähre als Name fortgeführt werden. Christian Martin Lukas, Geschäftsführer der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH, betont, dass „Welt ahoi“ für ein offenes Seebad stehe, das sich nicht durch Schranken im Kopf einengen ließe, sondern Gäste, Freunde und die Zukunft offen begrüße. Wo würde dieser Slogan besser passen als auf einer Hybridfähre in Travemünde?, fragt er.

Am Anfang war der Name der Fähre noch verhüllt. Foto: privat

Und wann soll die neue Fähre nach Travemünde kommen? Anfang Juni 2023 verließ das Schiff die Werfthalle in Stralsund, hatte zum ersten Mal Ostseewasser unter dem Kiel. Nur für einen Test, wurde gesagt, sie war frisch gestrichen, angeblich fast fertig, lediglich einige technische Installationen fehlten noch. Dann kam die Fähre wieder in die Halle, anschließend erneut an den Anleger der Werft und danach wieder in die Werft und lag immer wieder am Anleger.

Wie ein Raumschiff: Im November 2022 wurde die neue Fähre in Stralsund auf Kiel gelegt. Foto: Thomas Krohn

Verzögerungen in der Produktion habe es nach Angaben des Stadtverkehrs igegeben, weil die Fähre anders als ein Auto keine Massenanfertigung sei, sondern individuell gebaut werde und deshalb ein komplexes und anspruchsvolles Projekt sei. Voraussichtlich im November solle die „Welt ahoi!“ nach Travemünde überführt werden. Bei Redaktionsschluss lag die Fähre noch in Stralsund. „Wir vom Priwall“ wird in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

Neuer Leiter der Naturwerkstatt Priwall

Von Heike Spiegelberg

Alexander Bock ist der neue Leiter der Naturwerkstatt Priwall.
Foto: Heike Spiegelberg

Alexander Bock, studierter Geologe, 34 Jahre alt, genießt sogar das kühle und manchmal raue Klima auf dem Priwall: Nach einigen Jahren der Tätigkeit in Karlsruhe ist er froh, wieder im Norden zu sein. Er begann seine Aufgabe als Leiter der Naturwerkstatt Priwall im Juli, mitten in der Hauptsaison, mit einem vollen Veranstaltungsprogramm aus Führungen, Seminaren und Workshops. Jetzt, in den Wintermonaten, kann er es etwas ruhiger angehen lassen, aber Angebote für Feriengäste und Einheimische gibt es weiterhin reichlich. Erfreulicherweise kommen viele Schulklassen und Kitagruppen aus Lübeck und Ostholstein, um die Natur unter fachkundiger Anleitung zu erkunden. Manche Angebote werden vor allem von Bewohnern des Priwalls angenommen, wie zum Beispiel Bildervorträge zur Natur auf dem Priwall und der „Poetische Spaziergang zur Blauen Stunde“. Ein Blick ins Programm lohnt sich.

Bisher konzentrierte sich Alexander Bock auf das Naturschutzgebiet Südlicher Priwall, er hat aber auch schon erste Erkundungen auf dem Strand und im geschützten Dünengebiet unternommen. Ab Januar 2024 sollen auch dort Führungen angeboten werden.
Er hat wahrgenommen, dass Vandalismus und Vermüllung im Naturschutzgebiet und auf dem Strand ein Thema sind und möchte mit seinen Bildungsangeboten das Bewusstsein für den Wert der Naturflächen stärken.

Die Gemeinschaft der Priwallbewohner heißt den neuen Leiter der Naturwerkstatt auf dem Priwall herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und gemeinsame Anliegen.

Sonnenschutzfolien
Sichtschutzfolien für Fenster, Türen, etc.
Energie sparen mit Wärmeschutzfolien
Für alles was klebt...

MARTIN
BAGINSKI DESIGN

Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf
23570 Travemünde
martin@baginski-media.de
www.baginski-media.de
Mobil 0163-776 13 39

Die erste Amtszeit ist um - eine Zwischenbilanz des Vorstands des Vereins der Wochenendhausbesitzer

Von Schriftführer Uwe Albus

Ende des Sommers 2021 wurde ein neuer Vorstand für den Verein der Priwall Wochenendhausbesitzer gewählt. Danach begann für uns als Vorstand eine Zeit voller neuer Erfahrungen und Erkenntnisse. Trotz seiner überschaubaren Größe bietet der Priwall an sich und unsere Siedlung im Besonderen eine Vielzahl von Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben.

Das Vereinsheim der Wochenendhausbesitzer kann jetzt auch privat gemietet werden. Foto: Uwe Albus

Das Clubheim wurde einer Schönheitskur unterzogen, die im kommenden Jahr mit einem Außenanstrich beendet werden soll. Durch viele Umzüge und Hausverkäufe musste die Mitgliederliste sehr intensiv überarbeitet werden und ist im Moment immer noch nicht auf dem aktuellsten Stand, weil uns Daten fehlen. Im März 2022 hatten wir den Verlust des ehemaligen Vorstands Peter Müsing zu verkraften, der über Jahrzehnte die Geschicke des Vereins maßgeblich mitbestimmte. Wir haben ihn oft in unseren Gedanken.

Die Idee, eine Bücherbox für Mitglieder und Anwohner zu installieren, wurde weiter betrieben und durch Klaus-Peter Freischmidt in liebevoller Heimarbeit in die Tat umgesetzt. Anfänglich hatten wir den Verlust größerer Büchermengen zu beobachten, weil Autofahrer neben dem Clubheim anhielten und Bücher ungeordnet wegschafften. Dies hat sich durch eine Vielzahl von Bücher-Spenden und dem Aufhängen eines Hinweiszettels glücklicherweise geändert. Bücherfreunde haben halt ein ausgeprägtes Gewissen.

Es wurden am Clubheim einige Feste veranstaltet, die zu einem hohen Besucherandrang, aber auch zu Lärmbelästigungen für die Anwohner geführt haben. Wir sind diesbezüglich im Dialog und geloben ehrlich Besserung. Das Clubheim wird weitervermietet, allerdings unter ganz klaren Auflagen. Nach einem Testlauf steht es übrigens auch für Seminare zur Verfügung.

Leider mussten wir die für dieses Jahr geplanten Wahlen verschieben, da neben unserem Clubheim gebaut wird und auch unsere Leitungen betroffen sind. Weiter macht es unserer Meinung nach mehr Sinn, in einer Jahreszeit zu wählen, wenn die Siedlung belebter ist und somit mehr Mitglieder anwesend sind.

Im Jahr 2024 wollen wir uns verstärkt um den miserablen Zustand der Wege in der Siedlung kümmern und hoffen sehr, dass Rechtsstreitigkeiten nicht weiter zunehmen. Nach den Ereignissen der letzten Sturmflut, die uns auf dem Priwall haarscharf an einer Katastrophe vorbeigeführt haben, werden wir auch zu diesem Thema Erkundigungen einholen.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Anwohnern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen Rutsch ins neue Jahr, der Gutes verheißt.

Kurzweilige Blaufahrt nach Ostholstein

Von Ingeborg Kräft-Bünger

Dieses Mal freute ich mich ganz besonders, hatte ich doch die Blaufahrt von meiner Freundin Renate St. zum Geburtstag geschenkt bekommen. Schon der Tag begann schön, denn uns wurde sonniges Wetter beschert. Pünktlich fuhr uns der Bus mit dem sehr agilen und redegewandten Fahrer Oliver, genannt „Olly“, mit der Fähre zum Festland nach Schleswig-Holstein.
Alle waren gespannt: Wo sollte es hingehen?

Das Frühstück wurde im Schlosspark eingenommen.

Unser Vorsitzender Eckhard Erdmann begrüßte uns herzlich wie immer. Etwa 50 Personen freuten sich auf eine spannende Fahrt zu einem noch unbekannten Ziel. Die Organisation der Blaufahrt lag diesmal in anderen kompetenten Händen: Hardy und BrigitteTlotzek hatten sich vorher den Ort vorher angesehen, den wir heute ansteuern würden. Hardy war der Nachfolger von Frank Thierfeldt, der jetzt in „Rente“ ist. Er hatte uns in den vergangenen Jahren mit wunderschönen Blaufahrtzielen (unter anderem eine Wakenitzfahrt, Stralsund und Schwerin) Dafür sagen wir noch einmal vielen Dank.

Die holsteinische Landschaft begeistert uns immer wieder. Der erste Haltepunkt war Eutin. Vor dem sonnigen Park des Schlosses durften wir frühstücken. Heißer Kaffee und lecker belegte Brötchen wurden von uns freudig begrüßt und gern angenommen. Weiter ging die Fahrt in die Nachbarstadt Plön. Hoch oben präsentierte sich das weiße Schloss der kleinen alten Stadt. Stadtführerin Frau Timm ließ die lange Geschichte -immerhin seit dem 13. Jahrhundert - der Kleinstadt lebendig werden.

Die Fußgängerzone war bunt, gemütlich und lebhaft, kaum zu glauben, dass dort früher die B 76 die Stadt erbarmungslos teilte. Auch das Schloss hat eine vielfältige Geschichte. Im 30-jährigen Krieg erbaut, durchlief es eine umfangreiche Adeligenherrschaft, über eine Erziehungseinrichtung der Söhne des letzten Kaisers, es beherbergte ein Nazi-Elite-Internat, war nach dem Krieg Wohnheim des Gymnasiums der Stadt und ist heute Weiterbildungsstätte für Optiker der Firma Fielmann. Ein spannender Bogen der Geschichte und ein Beispiel für eine wechselhafte Nutzung über Jahrhunderte.

Im „Alten Fährhaus“ genossen wir dann ein leckeres Mittagessen. Auf dem Speiseplan standen Matjes mit Bratkartoffeln und Fleischschnitzel mit Pommes, zudem Vegetarisches und Salate. Den Kaffee tranken wir auf der Terrasse und erwarteten dabei das nächste Highlight: eine Seerundfahrt rund über den großen Plöner See. An Bord wurden Kaffee und Himbeertorte serviert. Dabei konnten wir das sommerliche Leben auf dem See und auf der Prinzeninsel beobachten.

Auf der Seerundfahrt wurden an Bord Kaffee und Himbeertorte serviert. Fotos: Horst Kulks

Angeregt und etwas müde von den vielen Eindrücken und Erlebnissen begann dann die Heimfahrt. Besondere Freude zum Schluss: Wir durften am Rosenhof aussteigen. Ein kleines Geschenk zum Abschied! Danke sagen wir allen Beteiligten, und wir freuen uns die Blaufahrt im nächsten Jahr.

Aus der Geschichte des Priwalls: 15. Folge: 1985 - 1987

Zusammengestellt von Wolf Rüdiger Ohlhoff bis 2004, überarbeitet, ergänzt und fortgesetzt ab Folge 1 durch Eckhard Erdmann, ab 1963 Chronik der Gemeinschaft der Priwallbewohner

LN 27.3.85
Der Priwall soll schöner werden. Das ist das erklärte Ziel einer Aktion, die auf der gut besuchten Hauptversammlung der Gemeinschaft der Priwallbewohner in der Jugendfreizeitstätte angeregt wurde.

In der Travemündung und vor dem Priwallstrand wird jetzt verstärkt das Wasser kontrolliert. Der Grund des Einsatzes: Die sehr stark schwankende Wasserqualität vor dem Priwall. Das erklärte Lübecks Gesundheitssenator Detlef Kote. Am 4. Januar überschritt die Zahl der Kolibakterien sogar den kritischen Grenzwert. Die Darmbakterien dienen als Indikator dafür, wie stark ein Wasser mit Fäkalien angereichert ist. Die Ursache sei ungewiss. Und da heute niemand zu sagen vermag, woher die Verschmutzung kommt, sind nun die Messungen angelaufen. Während der Senator darauf verwies, dass an den kritischen Tagen hohe Temperaturen (geringer Austausch zwischen Oberflächen- und Tiefenwasser) und entsprechend lebhafter Badebetrieb (mögliche Verschmutzung durch Badende), sah Beckert in dem Priwall-Klärwerk den möglichen Verursacher.

Juni
Protest gegen eingezäunte Ufer an der Wiek. Die Priwaller fordern: Die Öffentlichkeit muss hier künftig freien Zugang haben. Der Umsetzung stehen jedoch die Grundstücke der Seemannsschule, des Herrenwyker Segelvereins und der Naturfreunde entgegen. Besonders bei der Seemannsschule bestehen Sicherheitsbedenken.

12. Juli. - 11. September
Schadstoffmessungen auf dem Priwall: „Schadstoffbelastungen durch den Fährverkehr“. Hr. Dipl.-Ing. Dörre berichtet über die Ergebnisse.
Auf der Herbstversammlung steht außerdem ein interessanter Bericht an. Diplom-Ingenieur Ulrich Dörre vom für das sogenannte Landesmessnetz zuständigen Gewerbeaufsichtsamt Itzehoe referiert über die am Traveufer auf dem Priwall gegenüber dem Skandinavienkai durchgeführte Luft-Schadstoff-Messaktion. Die auf Betreiben der Priwall-Gemeinschaft in Gang gebrachte Aktion des Gewerbeaufsichtsamts Lübeck mit dessen Umwelt-Dezernenten Heinz-Dieter Hartwig hat während der Hauptsaison der Fährschifffahrt am Skandinavienkai im Sommer zum einen meteorologische Aufgaben wie Messen von Windrichtung und - Geschwindigkeit ausgeführt. In der Hauptsache wurden aber Erkenntnisse über die Luftzusammensetzung vor allem in Bezug auf Ozon, Stickoxide und Schwefeldioxide gesammelt.

31. Juli 1985
Gemeinsame Sitzung des Vorstandes des Priwall-Vereins und des Ortsverbands der CDU am 23. Juli 1985 „Haus des Kurgastes“ auf dem Priwall.
Auszüge:
Verkehr auf dem Priwall
Der Vorstand möchte die Anzahl der parkenden Autos auf dem Priwall vermindern.
Verkaufspavillons
Die Verkaufspavillons befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand. Es soll versucht werden, Erbbaurechte für diese Grundstücke zu vergeben, damit die Besitzer investieren können.
Bürgersteig bis zur Zonengrenze
Der Vorstand des Vereins schlägt vor, dass ab der Mecklenburger Landstraße 100 bis zur Zonengrenze ein Bürgersteig geschaffen wird. Senator Stimmann weist auf mögliche Finanzierungsprobleme der Stadt hin.

16.10.1985
Schiffe sollen sauberer werden
CDU-Abgeordneter Saurin will auf dem Priwall für reine Luft sorgen. Der Bundestagsabgeordnete hat vom Sozialminister des Landes die Messwerte erhalten, die bisher dort ermittelt worden sind. Sie liegen alle in den vorgegebenen Grenzen der „technischen Anleitung Luft“ (TA Luft). Saurin wies aber jetzt darauf bin, dass längst nicht alle möglichen Schadstoffe untersucht worden seien. So fehlt in der Aufstellung nach seiner Meinung unter anderem der Wert für Ruß.

LN 20.10.1985
Priwallbewohner nehmen Vereinszentrum in Angriff
Die Gemeinschaft der Priwallbewohner beschäftigt sich schon seit langem mit dem Gedanken, ein Vereinszentrum zu gründen. Jetzt will man sich konkret damit auseinandersetzen. Das soll auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung geschehen, die im Anschluss an die für Freitag, 9. November, um 19 Uhr in die Jugendfreizeitstätte einberufene Herbstversammlung stattfinden wird.

1.11.1985
Besuch der Seemannsschule
Bereits am heutigen Donnerstag, 1. November, um 17 Uhr, werden die Mitglieder der Gemeinschaft der Priwallbewohner die Seemannsschule Schleswig-Holstein besichtigen.

1986
Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1986:
725 Bewohner, Mitglieder: 220

Bürgerschaftswahlen
Passat-Halle 2
Gültige Stimmen: 299

CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DKP	ULB*
132	112	27	12	-	16

(*Unabhängige Bürger Lübeck)

Historie der Schlichting-Werft
Von der Fischkiste zum Containerschiff
Die Baunummer 1, eingetragen am 10. Oktober 1898 als erster Auftrag im Geschäftsbuch der Yacht- und Bootswerft Johannes Schlichting, war eine Fischkiste. Keine kleine Kiste, wie man sie vielleicht heute kennt. Um Fische nach dem Fang lange frisch halten zu können, wurden sie in große Holzkisten gesperrt, die im Hafenbecken fest vertäut waren. Dort schwammen die Fische, bis ein Käufer gefunden war. Der gesamte ausführliche Bericht ist auf der Homepage einsehbar.

17. Januar
Wasserski-Slalomstrecke in der Pötenitzer Wiek
Schreiben der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord in Kiel
Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion erteilt dem Lübecker Wasserskiclub Priwall eine Absage.

Einladung zum Grünkohlessen
Seglermesse Passathafen
Mittwoch 19. Februar 1986 um 19.30 Uhr
Unkostenbeitrag 13,50 DM

2. März
Der Verein erhält eine Spende von 5.000.00 DM von einem Vereinsmitglied zur Verschönerung des Priwalls.

21. März
Jahreshauptversammlung
Freitag, den 21.März um 19.30 Uhr
Jugendfreizeitstätte Priwall
Protokoll: siehe Homepage, Protokolle

Die nördlichste innerdeutsche Grenze lag auf der Ostsee-Halbinsel Priwall und lief weiter südlich entlang der Pötenitzer Wiek und des anschließenden Dassower Sees. Ein schmaler Uferstreifen bis Schlutup gehörte zur BRD.

Aktion Sauberkeit: Zeltplätze Katt, Howoldt, Naturfreunde und DLRG werden von den Nutzern gesäubert.

Der Hafenmeister Hr. Runge hätte gerne Bänke im Passathafen. Der Verein lässt neun Bänke und zwei Sitzgruppen an stark frequentierten Stellen aufstellen.

7. November
Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung
Liebe Mitglieder, zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung lade ich Sie hiermit recht herzlich ein. Wahl des 1. Vorsitzenden. Protokoll einsehbar unter Homepage des Vereins, Protokolle ab 1964

8. Dezember
Die Skatabende sollen in verschiedene Lokale auf dem Priwall verlegt werden.
Es gelten die „Deutschen Skatregeln“.
Der Glascontainer hat seinen endgültigen Platz vor dem Gelände der BBT gefunden.
Vor dem Priwall-Krankenhaus wurde die vier Meter hohe Marmorskulptur „Zahn der Zeit“ vom Kieler Bildhauer Ben Siebenrock aufgestellt. Das Kunstwerk war im Rahmen eines Bildhauer-Symposiums in Lübeck entstanden.

1987
Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1987
607 Bewohner, Vereins-Mitglieder: 227

Hr. Püttcher von der KKL berichtet über das Verlegen vom Kabelfernsehen auf dem Priwall und erklärt Preise, Service und Vertragskonditionen, die Verkabelung soll bis Ende 87/Mitte 88 abgeschlossen sein.

Schreiben der Feuerwehr liegt vor, Bitte um finanzielle Unterstützung.

Gymnastikdamen üben weiterhin jeden Mittwoch in Halle II Passathafen 20.00.

Auftritt der Gymnastikgruppe „Schwingende Keulen“ auf dem Stiftungsfest war toll.

Die Schlichting-Werft geriet durch den Sog der internationalen Werftenkrise in finanzielle Schieflage und musste Konkurs anmelden.

Verkehrsberuhigung auf dem Priwall Tempo 30 wird eingeführt.

Ein Priwall-Haus – ein Priwall-Leben

Von Heike Spiegelberg

Jedem Priwallbewohner ist dieses Haus vertraut: ein markanter roter Backsteinbau kurz vor der Fähre, mit Stufengiebel, mit seinen drei Stockwerken hoch aufragend und direktem Blick zur Trave. Die Alteingesessenen kennen auch noch den Spitznamen dieses Gebäudes, das „Bullenkloster“, 1936, als das Leben auf dem Priwall ganz auf das Militärische ausgerichtet wurde, für alleinstehende männliche Mitarbeitende der Wehrmacht errichtet.

Noch heute lebt Petra Hahn in dem Haus am Fähranleger.

Petra Hahn (63) gehört zu diesen Alteingesessenen, ja, sie hat ihr ganzes Leben auf dem Priwall gewohnt, die ganze Zeit in diesem Haus. Schon ihr Großvater, der bei den Fliegern arbeitete, hatte vor dem 2. Weltkrieg hier Wohnung und Schreibstube. Als der Vater aus dem Krieg kam, zog es ihn wieder hierher ins heimatliche Haus. Seine Frau verließ die DDR und schloss sich ihnen 1953 an. Als 1960 im Priwallkrankenhaus die kleine Petra geboren wurde, bewohnte man im „Bullenkloster“ keine ganze Wohnung, sondern pro Familie nur ein Zimmer, mit Gemeinschaftstoiletten. Die Mutter arbeitete als Segelnäherin und der Vater als Versicherungskaufmann, der an den Wochenenden seiner wahren Leidenschaft als Musiker nachkam.

Petra Hahn erinnert sich an eine schöne Kindheit auf dem Priwall. Die Fähre fuhr überwiegend für die Mitarbeitenden der Schlichting Werft gegenüber. Das heißt, dass der Fährvorplatz den Kindern der Nachbarschaft wunderbar Platz bot zum Spielen. Nur wenn das Signal des Schichtendes bei der Werft ertönte, machte man sich besser schnell davon, da dann viele Menschen und Fahrzeuge über den Vorplatz zur Fähre strömten. Zur Schule ging Petra ein paar Straßen weiter, in die „Alte Wache“. Drei Klassenstufen wurden dort in einem Raum von einer netten Lehrerin unterrichtet. In Petras Klasse gingen sieben Jungs und sie als einziges Mädchen. Ein bisschen wagemutig war man, wenn man entgegen der Regeln in der Pause das Schulgebäude verließ und in der Bäckerei gegenüber ein Brötchen und beim Schlachter gegenüber eine Wurst erstand. Das ergab einen attraktiven Imbiss. Überhaupt gab es zu der Zeit, als der Priwall nach Osten hin abgeschnitten war, viele Geschäfte des täglichen Bedarfs, sogar eine Drogerie.

Das riesige Backsteingebäude ist eines der auffälligsten Häuser auf dem Priwall.

An Sonntagen gab es den obligatorischen Familienspaziergang. Man konnte den Priwall ganz und gar zu Fuß immer am Wasser entlang umrunden, da es die heute abgesperrten Gebiete an der Wiek noch nicht gab. Irgendwann war man dann an der Grenze angelangt, wo es auf westlicher Seite ein Zollhäuschen gab und auf der östlichen Seite die Vopos patrouillierten. Petra waren diese Begegnungen immer etwas unheimlich, aber die Eltern wechselten mit der Gegenseite schon mal ein Wort und warfen ihnen auch Schokolade zu, die diskret und gerne genommen wurde. Am Ende des Spaziergangs

Aus dem Familienalbum: Petra Hahn als junges Mädchen mit ihrem Vater.

wurde eingekehrt und ein geselliger Abend verbracht, bei Siemer oder in der Fischbratküche.

Auch Sturmfluten gab es damals. Petra Hahn erinnert sich an die siebziger und achtziger Jahre, in denen das Wasser höher kam als jetzt in den letzten Jahren. Da Kohlenkeller geflutet wurden und der Strom ausfiel, evakuierte die Feuerwehr die Bewohner etlicher Häuser und brachte sie zum Schutz im Krankenhaus unter. Bei Petras Eltern lagerten ab dem Herbst deshalb die Kohlen und das Holz in der Küche im ersten Stock, sodass man sich keine Sorgen machen musste. Trotzdem war da ein Gefühl der Angst vor der Flut.

Das Leben auf dem Priwall hat sich mittlerweile sehr verändert. Aber immer noch wohnt Petra Hahn im ehemaligen „Bullenkloster“. Das Haus hat sich natürlich zeitgemäß weiterentwickelt. Man wohnt mittlerweile in zehn schicken Wohnungen, von denen etliche einen grandiosen Blick auf die Trave bieten. Und Petra Hahn ist die ehrenamtliche Hausverwalterin! Auch als sie erwachsen wurde, ist sie nicht ausgezogen, sondern hat 31 Jahre zusammen mit ihrem Mann im Haus gewohnt, in immer wechselnden Wohnungen. Der ist 2014 verstorben, aber Petra fühlt sich in der Hausgemeinschaft gut aufgehoben und heimatlich.

Restaurant Porto: Ab Dezember sollen die Nebengebäude abgerissen werden Von Thomas Krohn

Das Restaurant Porto auf dem Priwall, seit seiner Schließung vor zehn Jahren im Dornröschenschlaf und mittlerweile zum Schandfleck in der schmucken Wochenendhaussiedlung geworden, soll weiterhin gastronomisch genutzt werden. Das hat die Stadt wiederholt bekräftigt. Nicht genehmigte Nebengebäude, die der letzte Pächter errichtet hatte, sollen ab Dezember der Abrissbirne zum Opfer fallen. Danach soll eine Ausschreibung mit der Auflage, einen gastronomischen Betrieb fortzuführen, erfolgen.

Seit zehn Jahren im Dornröschenschlaf: das Restaurant Porto am Seeweg. Fotos: Thomas Krohn

Damit dürften Bedenken von etlichen Priwallbewohnern vom Tisch gefegt sein. Viele Einheimische befürchteten nämlich, dass auf dem Grundstück neue Ferienhäuser gebaut würden. Denn als der Priwall-Treff, eine Kult-Gaststätte in der Siedlung an der Landesgrenze, im Februar 2018 abgerissen wurde und später an gleicher Stelle drei Wochenendhäuser gebaut wurden, gab es reichlich Ärger. Kritikpunkte dabei waren nicht nur, dass ein gastronomischer Betrieb nicht weitergeführt wurde, sondern dass auf dem kleinen Grundstück drei Häuser genehmigt wurden, obwohl das Areal angeblich nur für zwei Häuser vorgesehen sei.

„So etwas wie am Seeweg mit dem Priwall-Treff darf sich nicht wiederholen“, sagte Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, im Februar 2022. An der Stelle am Seeweg müsse es wieder eine Strandversorgung geben, nachdem andere Bistros auf dem Priwall nicht mehr existierten und die Zahl der Urlauber auf dem Priwall stetig zunehme. Die letzte Gaststätte auf dem Priwall in Richtung Mecklenburg ist zurzeit das Bistro Juttaś Eck, etwa 500 Meter von der Landesgrenze entfernt. Danach kommt nichts mehr. Strandbesucher müssen teilweise weite Wege laufen, um sich ein Eis, Pommes oder eine Currywurst kaufen zu können.

Im Gastraum sind die Stühle hochgestellt – als ob gleich eine Putzkolonne kommen würde.

Die Ausschreibung des Abbruchs endete am 7. November, anschließend sollte die Ausschreibung für eine weitere gastronomische Nutzung erfolgen. Mit dem Abbruch der illegalen Nebengebäude soll nach Auskunft der Stadt ab Dezember 2023 begonnen werden. Ob das Hauptgebäude des Porto so stehenbleibt, wie es jetzt ist, oder ob es ebenfalls abgerissen werden muss, ist unklar.

Das Restaurant Porto war viele Jahre Anlaufpunkt für Einheimische und Urlauber. Eine große Terrasse direkt am Strandübergang, mit mediterranem Charme und Blick auf die Ostsee, auf der Karte Pizza, Pasta und Weine aus erlesenen Anbaugebieten - das Konzept schien aufzugehen. Doch der Betreiber, der Lokal und Grundstück in Erbpacht besaß, gab Mitte 2013 aus unklaren Gründen auf, musste sich danach gerichtlich mit der Stadt auseinandersetzen. Er versuchte noch, alles zu verkaufen, forderte erst eine Million Euro, danach 750 000 Euro. Doch niemand wollte das Porto haben. Nach einer Räumungsklage fiel die Immobilie mitsamt Grundstück an die Stadt zurück.

NEU ERÖFFNET

SURF & TURF
RESTAURANT · CAFÉ · BAR

MEER KÜSST LAND

Als Restaurant, Café und Bar bieten wir:

- saisonale Speisen
- preiswertes Mittagessen
- Snacks & Kleinigkeiten
- Kaffee und Kuchen
- Dinner für Essen zu Zweit, Gruppentreffen oder Familienfeiern aller Art
- Veranstaltungen bis zu 60 Personen

WIE EIN TAG URLAUB

Reservieren Sie noch heute Ihren Urlaubsplatz!

telefonisch 04502- 8888 527 oder Online

SCAN ME

SURFANDTURF-RESTAURANT.COM

SURF & TURF

(04502) 8888-527
ALTE WERFT 48, 23570 LÜBECK (PRIWALL)

VON JUNI BIS SEPTEMBER

KÜCHENZEITEN
DIENSTAG - SONNTAG
11:30 - 21:00 UHR

Rückblick vom Juli 2023 bis November 2023

Von Eckhard Erdmann

Der Verein wünscht allen Mitgliedern, die in den letzten Quartalen Geburtstag hatten und noch in diesem Jahr haben werden, alles Gute für das neue Lebensjahr.
Der Verein bedankt sich auf diesem Weg für die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kurverwaltung, die täglich auf dem Priwall zum Wohl der Besucher und Bewohner tätig sind. Der Priwall war noch nie so aufgeräumt und sauber wie in den letzten Jahren.

20. Oktober 2023
Erstes schweres Hochwasser in diesem Jahr. Die Feuerwehr informiert die Priwaller per Lautsprecherdurchsage. Die Mitarbeiter/innen der Bäckerei Knaack werden vorsorglich gegen 15 Uhr nach Hause geschickt, der Hochwasserpegel steigt weiterhin stark. Die Straße nach MV ist gesperrt, das Wasser ist bis Höhe Vereinsheim der Wochenendhaussiedlung gelaufen. Die Fähren haben ihren Betrieb eingestellt. Der Fährvorplatz ist komplett überflutet. Das Wasser läuft durch die Gullys in die Mecklenburger Landstraße bis zur Hausnummer 26 und weiter im Bereich ML 100, ebenso betroffen sind Teile der Straße Alte Werft. Eigenverantwortlich für den Hochwasserschutz ihrer Grundstücke sind die jeweiligen Eigentümer. Ausführliche Berichterstattung in dieser Ausgabe.

Mitgliederversammlung 21. November 2023
Auf der Mitgliederversammlung stand die Zukunft des Vereins als Schwerpunkt auf der Tagesordnung. Aus der Sicht des Vorstands ist es wichtig, dass die Gemeinschaft der Priwallbewohner als Sprachrohr für die Interessen der Priwaller weiter besteht. Bei den Wahlen im Frühjahr wurden die Positionen des Zweiten Vorsitzenden und des Zweiten Beisitzers neu besetzt. Auf der im November anstehenden Mitgliederversammlung ist der wichtigste Tagesordnungspunkt die Wahl eines neuen Ersten Vorsitzenden. Zum Redaktionsschluss fand die Mitgliederversammlung noch nicht statt. Eine ausführliche Berichterstattung folgt in der nächsten Ausgabe.

In regelmäßigen Abständen fanden die Info-Abende des Vorstands statt (siehe hierzu Protokolle und Einladungen auf der Homepage des Vereins)

Kohlenhofkai
Die Ausschreibung für die Arbeiten zur Erneuerung der Spundwände sowie zur Gestaltung des Promenadenrundlaufs und der Multifunktionsfläche ist bis November 2023 verlängert wurden. Voruntersuchungen zur Neuerstellung der Spundwände sind erfolgt. Die Beteiligungsrechte der Priwallbewohner bei der Umsetzung der jeweiligen Bauvorhaben sind geregelt. Am 13. November 2023 fand eine Begehung der Promenade und des Bereichs Multifunktionsfläche mit der Firma Garten- und Landschaftsbau Meinke statt. Herr Meinke erklärte aus fachlicher Sicht die Möglichkeiten zur Begrünung der Promenade.

Nachpflanzungen von Straßenbäumen entlang der Mecklenburger Landstraße
Am 2. November 2023 fand eine Vorortbegehung mit zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung und Vertretern des Vereins statt. Die anstehende Nachpflanzungen von zehn Bäumen erfolgen im ersten Schritt von der Fähre bis zur Straße Alte Werft noch in diesem Jahr.

Bingo ab Juli 2023
Im Restaurant Surf & Turf finden am ersten Mittwoch des Monats die beliebten Bingo-Nachmittage statt.

Rückenübungen dienstags von 15 bis 16 Uhr in der Turnhalle der BBT.
Schließzeiten der BBT werden beachtet.

Blaufahrt
Unter der neuen Leitung von Hardy und Brigitte fand die diesjährige Blaufahrt statt. Auf dem Programm standen die Fünf-Seen-Fahrt und ein Stadtrundgang durch die Innenstadt von Plön. Ausführlicher Bericht in dieser Ausgabe.

Sommerfest
Frank Voß und seine Crew organisierten das Sommerfest. Wir freuen uns auf das Sommerfest 2024. Ausführlicher Bericht in dieser Ausgabe.

Krankenhaus
Die Bewerbungsfrist für den Erwerb des Grundstücks an der Mecklenburger Landstraße im Rahmen des Erbbaurechts ist bis zum 1. November 2023 verlängert wurden. Der Verein steht in regelmäßigem Kontakt mit der Verwaltung.

Fliegerdenkmal in der Wiekstraße
Notwendige Pflegearbeiten um das Fliegerdenkmal in der Wiekstraße fanden statt. Das war zwingend notwendig, umso überraschter waren Anlieger der Wiekstraße, dass ein Teil der Begrenzungsmauer zu dem dahinterliegenden Grundstück entfernt wurde. Jetzt klafft dort ein großes Loch. Auf dem noch unbebauten Grundstück soll ein Neubau errichtet werden. Die Zufahrt soll über das Grundstück Wiekstraße 4 erfolgen. Offen ist, wer die Pflege für das Gelände am Fliegerdenkmal übernimmt. Die bisher Verantwortlichen, die Käufergemeinschaft Wiekstraße 4, schafft das aus Altersgründen nicht mehr. Wir werden zum aktuellen Stand in der nächsten Ausgabe informieren.

Gastronomie
Die Priwallbewohner warten mit Spannung auf die anstehenden Wiedereröffnungen der Restaurants Pesel und Porto.

Fährvorplatz
Die Zuständigkeiten zur Neugestaltung des Fährvorplatzes entsprechen der Konzeptstudie, sind aber noch nicht abschließend in der Stadtverwaltung geklärt.

Passathafen
Die Erneuerung der Bootstege im Passathafen wurden fortgesetzt.

Zu guter Letzt...

Von Thomas Krohn

Travemünder Parkleitsystem jetzt auch für den Priwall

Hat das Park-Chaos auf dem Priwall bald ein Ende? Nach den Plänen der Stadt soll es ein Parkleitsystem auch auf der Halbinsel geben, angeschlossen an das in Travemünde. Im Seebad wird an der Ortseinfahrt an der B 75 sowie an anderen Verkehrsknotenpunkten auf digitalen Anzeigetafeln auf freie Parkplätze sowohl in der Altstadt als auch in Strandnähe hingewiesen. Auch direkt an den Parkplätzen und Wohnmobilstellplätzen stehen Tafeln mit entsprechenden Informationen. Auf dem Priwall und in Travemünde wurden bereits Fundamente für neue Schilder gebaut. Die „dynamischen" Tafeln sollen nicht nur über freie Parkplätze informieren, sondern auch Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen geben. In Travemünde sollen am Teutendorfer Weg und in der Travemünder Landstraße zusätzliche Schilder aufgestellt werden, die die freien Wohnmobil- und Pkw-Stellplätze auf dem Priwall anzeigen.

Ein erstes Hinweisschild steht bereits an der Mecklenburger Landstraße. Foto: Thomas Krohn

Das Areal an der Pötenitzer Wiek mit 30 Plätzen, auch das vor zwei Jahren in Betrieb genommene Parkhaus der Ferienanlage Beach Bay am Dünenweg mit etwa 280 Plätzen sowie der Wohnmobilstellplatz an der Mecklenburger Landstraße mit 35 Plätzen sollen in das Leitsystem eingebunden werden.
Durch die Integration des Priwalls in das Parkleitsystem soll die verkehrliche Situation in der Saison und zur Travemünder Woche etwas entspannt und dem zunehmenden Parkdruck begegnet werden.

Niemand will das alte Priwall-Krankenhaus haben

Trotz einer Verlängerung der Bewerbungsfrist gibt es keine Interessenten für die Gebäude des ehemaligen Priwall-Krankenhauses. Was jetzt mit den beiden Häusern passiert, die sich im Besitz der Stadt Lübeck befinden, ist unklar. Im April 2023 war das Grundstückangebot erstmals öffentlich ausgeschrieben worden. Die beiden dort stehenden Gebäude des ehemaligen Krankenhauses sollten 120 000 Euro kosten. Interessenten sollten sich bis Mitte August bewerben. Die Stadt verlängerte die Bewerbungsfrist bis zum 1. November.

Ladenhüter? Niemand will zurzeit das alte Priwall-Krankenhaus haben. Foto: Thomas Krohn

Ergebnis: Niemand will die Gebäude kaufen und einen Erbpachtvertrag abschließen. Offenbar waren den Interessenten die Auflagen zu hoch: Sanierung der Gebäude, Umbau zu Wohnungen für Mitarbeitende aus der Gastronomie- und Hotelbranche zu einem niedrigen Mietzins, Erhalt von altem Baumbestand und vieles mehr.

Nach Angaben der Stadt soll die Ausschreibung jetzt überprüft und der Politik ein neuer Vorschlag vorgelegt werden. Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, fordert, die Gebäude für den allgemeinen Wohnungsmarkt zu öffnen, weil es keine preisgünstigen Wohnungen auf dem Priwall gebe.

Neue Priwallfähre soll Mitte Dezember kommen

Kommt sie und wenn ja, wann? Nach den neuesten Informationen soll die neue Priwallfähre Mitte Dezember in Travemünde eintreffen. Immer wieder gab es Ankündigungen, dass das neue Flaggschiff der Fährflotte bald im Seebad eintrifft. Zuletzt war von November die Rede, aber vielleicht bringen ja der Nikolaus oder der Weihnachtsmann das Fünf-Millionen-Euro-Schiff rechtzeitig vor Weihnachten nach Travemünde – als Geschenk unter dem Weihnachtsbaum.

Christian Wölbeling ist neuer Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner

Wechsel an der Spitze des Vereins Gemeinschaft der Priwallbewohner: Christian Wölbeling (60) übernimmt das Amt des Vorsitzenden von Eckhard Erdmann. Zehn Jahre hatte der 75-Jährige den Verein geführt. Jetzt wolle er den Posten in jüngere Hände geben, wie Eckhard Erdmann auf der Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft im Restaurant Seglermesse sagte. Die Versammlung wählte Christian Wölbeling ebenso einstimmig wie drei weitere Vorstandsmitglieder: Frank Scharlaug bleibt für weitere zwei Jahre Schriftführer, Heike Spiegelberg 1. Beisitzerin und Ines Zimmermann 3. Beisitzerin. Den Vorstand komplettieren Frank Voß (2. Vorsitzender), Dieter Lack (Kassenwart), Hardy Tlotzek (2. Beisitzer) und Peter Spahn (4. Beisitzer), die bereits im vorigen Jahr gewählt wurden.

„Das Engagement für den Verein hat mir immer großen Spaß gemacht. Besonders die Auseinandersetzung mit Beach-Bay-Investor Sven Hollesen waren Highlights“, blickte Eckhard Erdmann resümierend zurück. Der gebürtige Travemünder zog Anfang der 1980er Jahre auf den Priwall, wo er mit seiner zwischenzeitlich verstorbenen Ehefrau einen Fahrradverleih betrieb. Vorher war der gelernte Schmied und Maschinenbautechniker zweieinhalb Jahre als Entwicklungshelfer in Sambia tätig, anschließend arbeitete er bis zur Rente im sozialpädagogischen Bereich des Bugenhagen Berufsbildungswerks in Timmendorfer Strand.

Zweiter Vorsitzender Frank Voß (v.r.) verabschiedete den scheidenden Vorsitzenden Eckhard Erdmann und begrüßte dessen Nachfolger Christian Wölbeling. Foto: Thomas Krohn

Die sich anbahnenden Veränderungen des Priwalls bewogen Eckhard Erdmann frühzeitig dazu, sich in der Bürgerinitiative „Rettet den Priwall“ und später in der Initiative „Behutsame Priwallentwicklung“ zu engagieren. „Ich werde die Bewohnergemeinschaft weiterhin als Berater unterstützen“, versprach der 75-Jährige. Zudem werde er den Verein wie bisher im Travemünder Ortsrat vertreten.

Der neue Vorsitzende wohnt seit 2017 auf dem Priwall und ist ein Jahr später in den Verein eingetreten. Der gebürtige Hamburger ist studierter Ingenieur und war als Schiffsmechaniker bei einer Hamburger Reederei beschäftigt. Jetzt arbeitet er bei der Körber-Stiftung Hamburg als IT-Experte für den Pharmabereich. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. „Ich möchte den Priwall aktiv unterstützen und die zukünftige Entwicklungsrichtung in eine nachhaltige und umweltverträgliche Richtung lenken, die die Bedürfnisse der Anwohner entsprechend berücksichtigt“, sagte der 60-Jährige. Und: „Wir müssen lernen, mit dem Wandel, den der Priwall in den letzten Jahren erfahren hat, umzugehen.“ Dabei müsse der Priwall in Lübeck stärker als bisher wahrgenommen werden.

Vorschau von Dezember 2023 bis Juni 2024

Der Verein wird für das Jahr 2024 eine Jahresübersicht der geplanten Aktivitäten erstellen, diese steht dann rechtzeitig auf der Homepage.

- Turnusmäßige Mitgliederversammlung in der Seglermesse
- Regelmäßige Info-Abende des Vorstands in der Seglermesse
- Bingo im Surf & Turf immer am ersten Mittwoch im Monat
- Rückenschule immer dienstags v. 15 bis 16 Uhr in der Turnhalle der BBT
- Matjesessen in der Seglermesse
- Der neu zusammengesetzte Vorstand stellt sich den Bewohnern des Rosenhofs vor
- Weiterhin regelmäßige Teilnahme des Vereins an den Ortsratsitzungen, der Priwall ist ein eigenständiger Tagesordnungspunkt
- Gespräch wegen der anstehenden Fährpreise ab Januar 2024

Noch offene Termine:

- Fachbereich 5 (Planen und Bauen), ganzheitliche Überplanung des Priwalls
- Fachbereich 3 (Umwelt, Sicherheit, Ordnung), Konzept zum Thema Meeresanstieg/Hochwasserschutz

Leserbriefe

an die Redaktion

Ihre Meinung ist uns wichtig. Deshalb haben Sie die Möglichkeit, in einer Leserbrief-Ecke Kommentare zu schreiben und Anregungen für neue Themen zu geben. Wir freuen uns über jede Zuschrift.
Bitte kurz und prägnant - aus Platzgründen behalten wir uns vor, Beiträge sinnwahrend zu kürzen. Eine Pflicht zur Veröffentlichung besteht nicht. Leserbriefe werden nur mit vollem Namen der VerfasserInnen und Angabe zumindest des Wohnorts veröffentlicht.
Zuschriften bitte an: redaktion.wirvompriwall@gmail.com

Im Notfall sind folgende Notdienste immer einsatzbereit:

Notruf: **110 Polizei**
112 Feuerwehr und Rettungsdienst
116 Notarzt

Viele ältere Menschen, insbesondere Alleinlebende, sorgen bei Notfällen vor, indem sie ein Notrufgerät, auch Notruf-Sensor oder Notrufknopf genannt, am Halsband stets bei sich tragen. Information unter:

Bei Google eingeben: **Malteser** Lübeck Hilfsdienst. Oder Tel-Nr: **0451 - 407 978 - 0**
Bei Google eingeben: **Johanniter**, Service Center. Oder Tel-Nr: **0800 – 323 3800**
Bei Google eingeben: **Arbeiter Samariter Bund** Lübeck. Oder Tel-Nr: **0451 - 511 77**
und **0431 - 70 69 40**

Knackig und frisch

Bei uns findet jeder etwas für seinen Geschmack!

EDEKA Jens
Mecklenburger Landstraße 51 • 23552 Lübeck-Priwall
info.jens.nord@edeka.de • www.facebook.com/Edeka.Jens

EDEKA JENS